

## Esoterik und Gnosis

Im Buch "Sakrileg" wurde die Gnosis als eigenständiger (Geheim-)Kult erwähnt, im Gewand der Esoterik und "neuen Spiritualität" gehört sie fast schon zum Alltag. Es gibt Bücher, die in jeder Esoterik den Teufel persönlich am Werk sehen; und es gibt Bücher, die in der Esoterik die Erfüllung des christlichen Glaubens sehen.

Wir sind der Meinung, dass ein bisschen Aufklärung not tut. Panikmache ist nicht unser Ding, aber die einschläfernde Wirkung der Esoterik verträgt schon einen kleinen Schuss katholisches Koffein.

### Was ist »Gnosis«?

Eigentlich ist Gnosis ein Begriff für eine eng umrissene philosophisch-religiöse Bewegung in der Antike, vor allem im Christentum; die Hoch-Zeit der Gnosis war das 2. und 3. Jahrhundert nach Christus. Aber der Grundgedanke der Gnosis hat in den unterschiedlichsten Formen bis heute überlebt: Üblicherweise bezeichnet Gnosis ein religiöses Geheimwissen, das die Gnostiker nach eigenem Verständnis von der übrigen Menschheit abhebt. (Aus: Wikipedia, Stichwort "Gnosis").

### Was ist die »Gnosis«?

Die Gnosis ist eine Lehre, die sich nicht erst im Christentum entwickelt - aber in Kontakt mit den ersten Christen eine ganz eigene Prägung erhalten hat. Das Wort "gnosis" kommt aus dem griechischen und heißt auf deutsch "erkennen", "Erkenntnis". Und damit ist sie treffend beschrieben: Es geht - im Gegensatz zum biblischen Christentum - um das Erlangen von Erkenntnis. Erlöst wird, wer Zugang zu bestimmtem Wissen hat.

Dieses Wissen allein reicht angeblich, um den Menschen zu veredeln. Allein durch das Wissen kann der Mensch vollkommen werden.

Dieses Wissen ist natürlich verborgen - sonst wäre es ja nichts besonderes und alle Menschen wären schon perfekt. Nein, die Erkenntnis ist entweder geheim, weil sie geheim gehalten wird - oder sie ist verborgen, weil sie entdeckt werden muss.

**Geheimes Wissen** spielt die große Rolle im Roman "Sakrileg", man kann "Sakrileg" durchaus als gnostischen Roman bezeichnen. Dabei gibt es dort das geheim gehaltene Wissen, das die Bruderschaft Prieuré von Generation zu Generation weitergibt: Das Geheimnis des Grals - seinen Ort und seine wahre Bedeutung. Das geheime Wissen erlangt nur der, der in den Kreis einer Geheimgesellschaft zugelassen wird; oder jemand kommt in den Besitz geheimer Schriftdokumente, vielleicht auch durch ein altes, verschollen geglaubtes Buch...

"Sakrileg" preist aber auch das verborgene Wissen, das entdeckt werden muss. Es wird nicht künstlich geheim gehalten, sondern man muss die Augen eines geläuterten Menschen haben um die Wahrheit zu entdecken: Die wahre Bedeutung der Bilder des Leonardo da Vinci, die Hinweise der anderen Grals-Ritter - oder die Macht des Weiblichen, die Allgegenwart der göttlichen Frau.

### Voraussetzungen, um zur Erkenntnis zu gelangen

Das Wissen, das entdeckt werden muss, setzt unter Umständen ein gesteigertes Erkenntnisvermögen voraus. Dazu sind Rituale und Selbstverzicht notwendig, um offen zu werden für das bisher Unentdeckte oder Unerkennbare. Der hieros gamos - der religiöse

Geschlechtsverkehr - wird von Dan Brown (in seinem Buch "Sakrileg") auf diese Weise gnostisch erklärt:

"Die körperliche Vereinigung war das einzige Mittel, durch das der Mann geistig heil werden und Gnosis erlangen konnte - Wissen vom Göttlichen... durch die Vereinigung mit der Frau kann der Mann im Augenblick der Ekstase erleben, wie sein Geist sich völlig entleert und das Göttliche sichtbar wird... Physiologisch betrachtet, setzt beim männlichen Orgasmus einen Sekundenbruchteil lange jede gedankliche Tätigkeit aus; es entsteht eine Art Vakuum, ein Moment der Klarheit, in dem der Geist eine Ahnung von Gott erhaschen konnte". (Seite 421)

In anderen gnostischen Kreisen ist z.B. Fasten ein Weg zur Erkenntnis - ein Fasten, das den Körper an den Rand seiner Existenz führt und öffnet für wahrhaft spirituelle Erfahrungen. In anderen gnostischen Richtungen wird der Schmerz bevorzugt (gerade in gnostischen Kreisen ist die Selbstkasteiung, wie sie im Roman dem Opus Dei zugeschrieben wird, viel häufiger anzutreffen) - z.B. sehr treffend beschrieben in dem Roman "Der Schamane". Wiederum andere (gnostische Sekten!) predigen die Enthaltensamkeit, die Loslösung vom eigenen Körper durch Meditation oder Schlafentzug, Drogen oder Hyperventilation - den Methoden sind nur die Grenzen des persönlichen Geschmacks gesetzt.

Besonders phantasievoll ist in diesem Zusammenhang die "Scientology Church" - eine neu-gnostische Sekte. Dort wird die heilbringende Erkenntnis u.a. durch Lügendetektoren und Saunagänge ("Rundown") gewonnen. (Auch sehr originell...)

Dan Brown hat sich natürlich eine verkaufsträchtige Version der Gnosis herausgesucht - die sexuell-bejahende Variante. Klar, er will ja auch Sympathien gewinnen. In der alten und jüngeren Geschichte ist die sex-feindliche Gnosis allerdings sehr viel häufiger anzutreffen. Durch die Betonung der **geistigen** Erkenntnis ist die Leibfeindlichkeit der Gnosis sozusagen mit in die Wiege gelegt.

## Die Gnosis - Ein Steckbrief

### "Wissen" - nicht "Tun"

So oder so - ob nun Erkenntnis durch persönliche Läuterung oder durch Einweihung in geheime Gesellschaften: Es kommt auf die **Erkenntnis** an, nicht auf den Weg, der dorthin geführt hat. So haben sich oft die strengsten, leibfeindlichen gnostischen Sekten in wenigen Generationen zu ihrem ausschweifenden Gegenteil entwickelt. Denn darin liegt auch das Problem der Gnosis: Da das "Heil" nur eine Frage des Wissens ist, kommt es nicht im Geringsten auf ein persönliches Verhältnis zu einem Gott an - und auch nicht auf eine moralische Lebensführung. Wenn die Mitglieder einer gnostischen Sekte das erst einmal verstanden haben, werden sie sehr schnell dekadent: *Alles ist schließlich erlaubt; wenn man erst einmal die nötige Erkenntnis dazu hat, spielt die persönliche Moral keine Rolle mehr.*

Deshalb lehnt die Gnosis auch jede **Autorität** ab. Eine Autorität schreibt ja vor, was man zu tun hat, stellt Gebote und Verbote auf - der Schrecken einer jeden gnostischen Einstellung. So erklärt sich auch die Stoßrichtung der frühen christlichen Gnosis gegen Kirche, Amt und Bischof. Erkenntnis im Sinne der Gnosis ist herrschaftsfrei - einmal abgesehen davon, dass die Wissenden erlöst sind und die Unwissenden verdammt. Gnosis ist auch gegen jede **Tradition**, jedes Amt und jede **Institution** - alle diese Wesensbestandteile der katholischen Kirche stehen einer Lehre der reinen Erkenntnis im Weg. Dan Browns Hass auf das Katholische ist also in der Sache begründet: Wenn er Gnostiker ist (und alles deutet darauf hin), dann muss er alles ablehnen, was die Catholica ausmacht.

## "Wissen" - keine "Beziehung"

Wissen erlöst - das ist natürlich der ideale Stoff für eine actionreiche Schnitzeljagd. Wissen kann man aufschreiben, in Stein meißeln oder in Rätsel packen.

Das Christentum kann da nicht so leicht mithalten: Unser Schatz ist keine Formel, keine Schatzkarte oder ein geheimer Ort eines geheimen Grabes. Der Schatz der Kirche ist das persönliche Verhältnis zu Gott und die daraus resultierende Heiligkeit der Christen. Wer in den "Himmel" kommen will, muss keine Zahlenkombination in die richtige Reihenfolge bringen, sondern Gott mögen, ihn lieben.

Das ist der Gnosis vollkommen fremd. Sie will nichts Persönliches einbringen. Deshalb sind die gnostischen Evangelien, die in "Sakrileg" so hoch gepriesen werden, ziemlich mühselig zu lesen (und außerdem ziemlich langweilig): Sie sind blutleer, ohne Interesse an historischen Ereignissen. Das Leben und das Tun Jesu interessiert sie wenig, nur seine Lehre ist wichtig.

## Dualismus

Die Gnosis teilt die Wirklichkeit gerne in zwei Bereiche, die sich feindlich gegenüber stehen (man spricht vom "Dualismus"), so ähnlich wie es in Star Wars die gute und die böse Seite der Macht gibt. Während die jüdisch-christliche Tradition Gott als den EINEN und GUTEN ansieht, braucht die Gnosis noch einen Anti-Gott. Die Gnosis denkt in schwarz-weiß, in erlöst-unerlöst, in Licht-Dunkel, Geist-Fleisch - eben in Gegensätzen. Die eine Seite ist die nicht-wissende Seite, die andere ist die wissende, erlöste Seite. Während die Christen glauben, dass der Mensch ein Bündel aus sich widerstrebenden Neigungen ist - und deshalb keiner wirklich sagen kann, wie es in einem anderen Menschen aussieht und wie es um dessen Seele und dessen Heil bestellt ist -, macht es sich die Gnosis einfacher: **Wer das Wissen erlangt, ist gut - den Rest kann man vergessen.** Die Unwissenden sind nur solange interessant, wie sie noch missioniert werden können. Wehren sie sich auch dagegen, belehrt zu werden, ist sowieso alles zu spät: Sie werden zurückgelassen.

## Nur für die Elite

Die Gnosis ist hart und unmenschlich. Sie ist nichts für einfache und (geistig) arme Menschen. Sie ist ein Programm für Besserwisser, Intellektuelle und Spezialisten. Das Christentum ist die Religion des einfachen Volkes: "Lies das Evangelium jeden Tag und lebe davon so viel, wie Du verstanden hast. Und sei es auch noch so wenig" - so hat Frère Roger aus Taize formuliert. Einem Gnostiker würde dabei wohl übel werden: Da gibt es keine Tabelle, um seinen himmlischen Punktestand abzufragen - grauenhaft.

## Jesus war kein Gnostiker

Jesus war kein Gnostiker, er hat ein solches Denken immer wieder abgelehnt:

»Er sagte: Selig, die arm sind im Geiste; denn ihnen gehört das Himmelreich.« (Mt 5, 3)  
- Und eben nicht die wissenden Spezialisten.

»Als Jesus das sah, wurde er unwillig und sagte zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes. Amen, das sage ich euch: Wer das Reich Gottes nicht so annimmt, wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.« (Mk 10, 14-15)

»Von da an begann Jesus zu verkünden: Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe.« (Mt 4, 17) - Und nicht: Passt auf, hört zu.

»In jener Zeit sprach Jesus: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du all das den Weisen und Klugen verborgen, den Unmündigen aber offenbart hast.« (Mt 11, 25) - Kein Kommentar.

»Darum geht zu allen Völkern, und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.« (Mt 28, 19-20) - Lehrt sie, alles zu befolgen. Ein Gnostiker hätte sich mit dem "Lehrt sie!" begnügt.

Auch die ersten Evangelisten sind vollkommen unberührt von der Gnosis - Gott sei Dank, so wissen wir wenigstens etwas über das historische Leben Jesu. Erst später kam die christliche Gnosis auf - das Johannes-Evangelium z.B. zeigt schon Spuren einer Auseinandersetzung mit der Gnosis.

Aber erst 100 Jahre später beginnt die Gnosis regelrecht aufzublühen, ihre erste Hochphase hat sie Ende des 3. Jahrhunderts. In diese Zeit fallen auch die von Dan Brown erwähnten gnostischen Schriften, das Thomas- und Philippus-Evangelium, die Schriften von Nag Hammadi und - noch später - das Evangelium der Maria Magdalena. Alles todlangweilige, philosophische Texte ohne jede menschliche Komponente - von einem fröhlichen Weiblichkeits-Kult übrigens keine Spur.

## **Fazit: Gnosis ist menschenverachtend**

Schließlich und letztendlich ist die Gnosis menschenverachtend: Sie teilt die Menschen in wichtige und unwichtige ein - zu den Unwichtigen gehören nun einmal die, die nicht so viel wissen.

Außerdem wird alles dem Erlangen von Wissen untergeordnet - auch die Würde des Menschen, sogar des Mitwissenden. Die "Liebe" (soweit man bei einem ins Wissen Vernarrten noch von Liebe sprechen kann) gilt nicht mehr dem Menschen, sondern nur noch der Sache. Oder hat der hieros gamos, der Geschlechtsverkehr mit einer Frau zur Erlangung der göttlichen Erkenntnis, etwas mit Liebe zu tun? Ganz im Gegenteil: Die Frau ist austauschbar, sie ist nur Mittel zum Zweck - es ist übrigens auch bei Dan Brown immer nur der Mann, der durch das "Benutzen einer Frau" zum Heil gelangt. Tut mir leid, Dan Brown, aber daraus spricht keine Wertschätzung des Weiblichen, sondern eine Verachtung und Perversion. Von Liebe keine Spur.

So heißt es im gnostischen Thomas-Evangelium: (Logion 114): »Simon Petrus sagte zu ihnen: "Mariham soll von uns gehen. Denn die Frauen sind des Lebens nicht würdig!" - Jesus sagte: "Siehe, ich werde sie ziehen, damit ich sie männlich mache, damit auch sie zu einem lebendigen Geist werden, der euch Männern gleicht. Denn jede Frau, wenn sie sich männlich machen wird, wird in das Königreich der Himmel eingehen."«

Wer dennoch lieber ein Gnostiker werden möchte - ob in geheimer Gesellschaft mit lustigen Kapuzen oder ohne - der soll das ruhig tun: Es wird todlangweilig. Wer lieber den christlichen, mühevollen Weg der persönlichen Umkehr gehen möchte - mit allen Rückschlägen, kleinen und großen Erfolgen und persönlichem Versagen, Verzeihung und Versöhnung - der wird nicht unbedingt göttliches Wissen erlangen - aber Gottes Liebe erfahren. Dort findet sich das Abenteuer des Lebens.

## **Esoterik: Die Gnosis heute**

Heute hat die Gnosis wieder Hochkonjunktur. Meistens taucht sie nicht, wie bei Dan Brown, unter ihrem eigentlichen Namen auf, sondern in höchst unterschiedlichen Gewändern; allen gemein ist das angeblich "neue Wissen", die "tiefere Erkenntnis", das "wiederentdeckte Wissen" oder manchmal sogar das "geheime Wissen" (wobei sich schon die Frage stellt, ob

ein Buch geheimes Wissen enthält, wenn es von jedem gelesen werden kann...?). Aus dem "geheimen Wissen" wurde dann in den letzten Jahrzehnten die Esoterik.

Esoterik (von altgriechisch esoterikós = „innerlich“) ist in der ursprünglichen Bedeutung des Begriffs eine für einen begrenzten „inneren“ Personenkreis bestimmte philosophische Lehre, im Gegensatz zu Exoterik als öffentlichem Wissen. Andere traditionelle Wortbedeutungen beziehen sich auf einen inneren, spirituellen Erkenntnisweg, etwa synonym mit Mystik, oder auf ein „höheres“, „absolutes“ Wissen. (aus: Wikipedia, Stichwort "Esoterik").

Dazu gehören Sekten, Sondergruppen oder Esoterik-Trends; manchmal neigen auch christliche Gruppierungen zur Gnosis bzw. Esoterik. Im folgenden wollen wir ein paar Erscheinungsformen benennen und kurz charakterisieren.

## **Scientology-Church**

L. R. Hubbard hat die Scientology-Bewegung eigentlich aus Versehen gegründet. Zunächst, als er noch Science-Fiction-Autor war, baute er in seinen Romanen eine fiktive Wissenschaft ein - die Dianetik. Allerdings hatte er nicht damit gerechnet, dass seine Leser diese angebliche Wissenschaft für bare Münze nahmen und immer wieder nachfragten, ob es dazu nicht ein Lehrbuch gäbe. Kurzerhand schrieb Hubbard sein erstes Sachbuch "Dianetik" - und gründet dadurch die Scientology-Bewegung, aus der nachher (damit man die Rechte, die den Religionen zustehen, auf sich anwenden konnte) die Scientology-Church wurde. Aber der Kern des Unternehmens ist der gleiche geblieben: Eine Sammlung von angeblichem Wissen; Praktiken (wie Saunagänge und Gespräche ("Auditionen"), die "stille Geburt" etc.) und Verhaltensweisen bilden den Kern der Scientology. Inhaltlich geht es darum, die eigenen Wunden der Vergangenheit (der ganzen Vergangenheit: Immerhin hat jeder ja schon zahlreiche Leben hinter sich) zu kurieren und gleichzeitig Macht auf alle anderen Menschen auszuüben (sie zu "handhaben"). Damit gehört die Scientology in den Bereich der sozialen Gnosis mit leicht faschistischen Tendenzen - und in den Bereich der okkulten Esoterik.

Vor allem ist die Scientology - wie viele Erscheinungsformen der Esoterik - ein Wirtschaftsunternehmen und arbeitet vornehmlich gewinnorientiert.

## **Die Zeugen Jehovas**

Die Zeugen Jehovas sind im Vergleich zur Scientology "größtenteils harmlos". Sie glauben, dass es zu unserem Heil notwendig ist, bestimmte Glaubenswahrheiten zu kennen und zu beachten: Dass Gott "Jehova" mit Namen heißt; dass er nicht dreifaltig ist; dass die Welt viel, viel jünger ist als angenommen; dass es keine Hölle gibt und der Mensch keine vom Leib unterschiedene Seele hat - usw.

Dieses Wissen rettet - nicht die tätige Nächstenliebe. Natürlich sind die Zeugen Jehovas auch aktiv in der Bekämpfung sozialer Ungerechtigkeiten oder akuter Notlagen; aber das gehört nicht zur Lehre und dem Wesen der Zeugen und hat keine Bedeutung für das Heil. Ein katholischer Christ beispielsweise kann noch so viel Gutes tun; wenn er nicht den Lehren der Zeugen folgt, bleibt er dennoch auf ewig verloren.

## **Die Adventisten**

Die Adventisten legen vor allem Wert auf den ursprünglichen Sabbath-Tag. Den Zehn Geboten zufolge muss der Wochen-Ruhetag der Samstag sein, eine Verlegung auf den Sonntag ist biblisch nicht gerechtfertigt.

Aus dieser scheinbaren Kleinigkeit wird bei den Adventisten **das** Unterscheidungsmerkmal zwischen den gottgefälligen und der verworfenen Menschen: Das "Mal", das laut der "Offenbarung des Johannes" die Verdammten von den Geretteten unterscheidet, ist die korrekte Einhaltung des Sabbath-Gebotes.

Auch in der Ablehnung des Papstes (er ist der Antichrist, das Tier, dessen Name "666" ist), der Eucharistie, der Zählweise der 10 Gebote etc. legen die Adventisten nur auf ein spezielles Wissen **wert** - weniger auf das Zeugnis durch Liebe oder Güte.

## **Einige evangelikale Gruppen in Amerika**

Das gilt - verallgemeinerbar - auch für viele evangelikale Gruppen, vor allem in Amerika. Deren Lieblingsdiskussion kreist um die Evolution-Schöpfung-Frage, um die Ablehnung des Papstes und der angeblichen katholischen Werkgerechtigkeit, der Sakramente und der Einmischung der Kirche in die Politik. Wiederum rettet (in speziellen Varianten) vor allem das Wissen darum.

## **Reiki**

Reiki (von japanisch "rei" = Universum; und "ki" = Energie) ist eine spezielle Heilungspraktik. Durch Handauflegung (z.T. ohne Berührung) fließt die universelle Lebensenergie durch den Reiki-Anwender ("Kanal") in den Patienten. Praktisch ist, dass diese Energie automatisch von den heilungsbedürftigen Stellen im Patienten angezogen wird, so dass es keiner Diagnose, keiner geistigen Fähigkeit oder Bildung und auch keiner Manipulation bedarf. Das Wissen, in das man selbstverständlich eingeweiht werden muss, bezieht sich lediglich auf die Technik der "Vermittlung" der universellen Energie.

Ist der Reiki-Meister eingeweiht, dann funktioniert Reiki angeblich automatisch und lebenslang - ohne weiteres Training.

## **Astrologie**

Astrologie ist vermutlich die älteste Form der Esoterik. Den Sternen (vor allem den Wandelsternen - den Planeten, dem Mond und der Sonne) werden bestimmte Eigenschaften zugeschrieben, die sich dann durch deren Konstellation am Firmament auf das Leben des Menschen (positiv verstärkend oder negativ hemmend) auswirken - besonders zum Zeitpunkt der Geburt. Dass diese Eigenschaften zum größten Teil aus der römisch-griechischen Mythologie stammen, macht die Grundlage der Astrologie besonders unglaublich (warum soll ausgerechnet die Venus, einer der unwirtlichsten und lebensfeindlichsten Planeten, Auswirkungen auf das Liebesleben haben?).

Aber wer in die Charakterisierung der Planeten und der Art der Berechnung eingeweiht ist, erhält das nötige Wissen, um das Leben zu meistern. Das ist Gnosis und Esoterik im besonderem Maße.

## **Der Mondkalender**

In den Bereich der Astrologie gehört auch der Mondkalender, der sich (im Gegensatz zur Astrologie) allein auf den Mond konzentriert. Den Mondphasen entsprechend gibt dieser Kalender Anweisungen bezüglich der günstigen Zeitpunkte zum Haarschneiden, Autokauf, Gartenarbeiten und der Partnersuche - usw..

## Die heilende Kraft von Edelsteinen und Metallen

Besonders in der Anthroposophie Rudolf Steiners und der daraus folgenden anthroposophischen Medizin werden Metallen (und anderen Stoffen) Wirkungen auf bestimmte Organe zugewiesen (So ist das Gold für das Herz zuständig, das Silber für die Lunge und das Salz für die Zähne). Entsprechende Produkte verkauft der anthroposophische Pharmahersteller Weleda.

Aber auch außerhalb der Anthroposophie werden Wirkungen von Stoffen - vor allem Edelsteinen - auf Körper, Geist oder Seele des Menschen gewinnbringend verkauft und verbreitet.

## Anthroposophie

Die Anthroposophie (wörtlich: die "Weisheit vom Menschen") ist eine von Rudolf Steiner (1861–1925) begründete, weltweit vertretene gnostische oder okkulte Weltanschauung. Ziel der Anthroposophie ist ein individueller Zugang zu Phänomenen der „übersinnlichen Welt“. Die Impulse, die von der Anthroposophie ausgehen, umfassen so unterschiedliche Lebensbereiche wie Pädagogik/Heilpädagogik (Waldorfschule, Camphill), Medizin (anthroposophische Medizin), Landwirtschaft (biologisch-dynamische Landwirtschaft), Gesellschaft (Dreigliederung des sozialen Organismus), Bewegungskunst (Eurythmie), Religion (Die Christengemeinschaft) und Finanzwesen (Gemeinschaftsbank, Gemeinschaft für Leihen und Schenken).

## Die Grenze zwischen Esoterik und Spiritismus

Esoterik ist dem Wesen nach eng mit dem Okkultismus verwandt - bei beidem geht es um das verborgene Wissen. Christen fragen nun immer wieder nach, inwieweit sich bestimmte esoterische Praktiken (z.B. Reiki oder auch Homoöpathie) mit dem christlichen Glauben verträgt. Dazu hier noch ein paar Grundsätze:

## Die Grenze zwischen Naturwissenschaften und Esoterik ist fließend

Es gehört zur Natur dieser Welt, dass es Dinge gibt, die offensichtlich eine Wirkung ausüben, deren Funktionsweise aber nicht verstanden, nicht entdeckt und nicht erforscht ist.

So haben im 18. Jahrhunderte viele Wissenschaftler die Übertragung von Krankheiten durch unsichtbare Keime als Aberglauben abgetan. Damals galt eine solche Sichtweise als esoterisch.

Deshalb sollten wir uns davor hüten, jede nicht erwiesene Wirkung grundsätzlich als unsinnig, esoterisch und gefährlich abzutun. Das würde das Ende der Forschung bedeuten.

**Aber:** Ist von vielen angeblichen Heilmitteln oder Therapien nicht nur deren **Funktionsweise** unsicher, sondern auch deren **Wirkung** nicht belegt, verlässt der Anwender den Bereich der seriösen Wissenschaften. Ist zudem die **Wirkungslosigkeit** nachgewiesen - oder sogar die Schädlichkeit der Methode - ist der gefährliche, esoterische Raum beschriftet.

## **Wenn es nicht stimmt, ist es nicht unbedingt Sünde**

Für den Patienten ist allerdings nicht immer sofort klar, ob es sich bei einer Methode, die ihm ein Arzt, Apotheker, Heilpraktiker oder Bekannter empfiehlt, um eine verheißungsvolle (aber noch nicht verstandene) Alternative handelt oder um Scharlatanerie. Für Leser unserer Site stellt sich schnell die Frage, ob sie damit gegen den christlichen Glauben verstoßen. Dazu kann folgende "Faustformel" gelten: Ein großer Teil der Esoterik ist einfach nur dumm - aber Dummheit ist keine Sünde.

### **Gefahr 1: Esoterik als Ersatzwissenschaft**

Aber es lauern auch reale Gefahren. Die erste besteht darin, in esoterischen Methoden nicht nur eine Ergänzung, sondern eine Alternative zur Schulmedizin zu sehen. Gefährlich!

### **Gefahr 2: Abgabe von Verantwortung**

Nicht zu unterschätzen ist die "Suchtgefahr" in der Esoterik und der Gnosis. Wie bei allen Süchten beginnt der Konsument, sich abhängig zu machen und Verantwortung abzugeben und der Sucht zuzuschreiben. Diese Gefahr ist nicht nur bei Alkohol, Drogen oder Spielsüchten gegeben, sondern selbstverständlich auch bei esoterischen oder gnostischen Angeboten. Wer einmal begonnen hat, nach dem Mondkalender zu leben, wird die Entlastung von persönlicher Verantwortung bei den alltäglichen Entscheidungen schnell nicht mehr missen wollen. Das gleiche gilt auch für die Astrologie, das Lesen von Horoskopen und anderen Formen des Aberglaubens.

### **Gefahr 3: Esoterik als Ersatzreligion**

Eine weitere Gefahr lauert dort, wo esoterische Praktiken an die Stelle der Gottesbeziehung treten; Gebet, Gottvertrauen, Gottesdienste und auch die Sakramente ersetzen. Das ist nicht immer leicht zu erkennen; denn einige Einzelpraktiken (zum Beispiel die Waldorfschulen) sind Teil eines großen gnostischen Weltbildes (so auch die Scientology, die Astrologie etc.). Auf der anderen Seite entwickeln sich wertneutrale Ansätze von alleine zu allesumfassenden und alleserklärenden Systemen (z.B. in der Gruppendynamik oder der Psychotherapie).

### **Gefahr 4: Esoterik als Kontakt mit dem Okkulten**

Besonders gefährlich wird es allerdings dann, wenn es nicht mehr nur um materielle Methoden geht, sondern unbekannte Intelligenzen ins Spiel kommen (jenseits dieser Grenze liegt zum Beispiel Reiki).

Dagegen spricht zwar die Homoöpathie von "geistigen Informationen" in ihren hochverdünnten (potenzierten) Präparaten; aber nicht alles, was als "geistig" bezeichnet wird, hat auch einen eigenen Willen oder eine eigene Intelligenz.

Wo eine solche Dimension ins Spiel kommt, ist die Grenze zum Okkultismus und Spiritismus überschritten. Ab hier gilt für jeden Christen "No go!". Oder, wie es bei Harry Potter heißt: "Trau keinem Gegenstand, der selber denken kann, wenn Du nicht weißt, wo er sein Gehirn hat."